

# Herborner Tageblatt.

Zeitung für Dillkreis und Westerwald. Amtsblatt der Stadt Herborn.

Erscheint an jedem Werktage.  
Bezugspreis: Vierteljahr 3.— M.  
ohne Bringerlohn.

Druck und Verlag  
J. M. Bed'sche Buchdruckerei  
Otto Bed.

Anserte: Kleine Pettzeile 20 Pfg.  
Fernruf: Nr. 20.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 17518.

Nr. 242.

Dienstag, den 15. Oktober 1918.

75. Jahrgang.

Das deutsche Volk wünscht den Frieden. Mütter und Frauen ersehnen die Heimkehr ihrer Lieben aus Schlacht und Kriegsnot. Den Weg zum Frieden zeigt unser Angebot an Wilson. Wenn wir ihn erfolgreich gehen wollen, dann muß unsere Front jetzt erst recht stark bleiben. Könnte der Feind durch große Gefangenendeute uns tatsächlich schwächen, dann würde er auf die von uns gezeigte Friedensmöglichkeit verzichten. Dann würde er im Glauben, uns vernichten zu können, bestärkt werden. Dies zu vermeiden, ist in die Hand unserer Söhne und Väter an der Front gegeben. Sie müssen durch den entschlossenen Willen, fest und unerschütterlich zu bleiben, dem Feinde den Wahn nehmen, daß er uns zu Boden werfen und einen Frieden diktieren könne, der unserer Vernichtung gleichkäme. An Euch, Ihr Mütter und Frauen Deutschlands, ist es, denen draußen den Rücken zu stärken im Kampf um unsere heiligsten Güter. Nur Festigkeit bietet für Euch, Ihr Mütter und Frauen, die Gewähr für einen baldigen Frieden.

## Nur einen Frieden in Ehren.

Die Deutsche Vaterlandspartei richtete an den Reichskanzler ein Telegramm, worin es heißt: Für die große Aufgabe, dem deutschen Volke einen Frieden in Ehren zu erringen, stellt sich die Deutsche Vaterlandspartei hinter die Reichsregierung. Wir möchten aber diese erste Stunde nicht vorübergehen lassen ohne der festen Hoffnung Ausdruck zu geben, daß, falls das Entgegenkommen der deutschen Regierung durch unsere Feinde keine Würdigung findet und Forderungen an uns gestellt werden, die Sicherheit und unversehrten Bestand des deutschen Reiches in Frage stellen, dann die deutsche Regierung in diesem Falle entschlossen und zuversichtlich das deutsche Volk zur nationalen Verteidigung aufruft. Das einzige deutsche Volk wird dann eine Widerstandskraft entwickeln, an der der Ansturm unserer Feinde zerschellen wird.

Die Arbeiterausschüsse eines Kohlenbergwerks richteten ein Telegramm an den Reichskanzler, in dem im Namen von 6000 Bergleuten gebeten wird, mit starker Hand die Ehre des deutschen Volkes zu wahren und bei den Friedensverhandlungen klar zum Ausdruck zu bringen, daß kein Fußbreit deutschen Bodens abgetreten werde. Das Volk warle auf den Ruf der Regierung, um sich zu erheben wie ein Mann.

Im „Berl. Tageblatt“ schreibt General v. Ardenne: Wenn kürzliche, von der gegnerischen Propaganda genährte Gerüchte wissen wollen, die deutsche oberste Heeresleitung glaube im nächsten Frühjahr nicht mehr für das Halten der Westfront einstehen zu können, so muß dem auf das schärfste entgegengetreten werden. Maßgebende Stellen ermächtigen zu der Erklärung, daß die Verteidigung der heimatischen Erde auch im nächsten Jahre durchaus gesichert sein werde, auch wenn weitere Wechselfälle, wie der Abfall Bulgariens, eintreten sollten.

## Der Krieg

Berlin, 14. Okt. Die schwierige Räumung des Chemin des Dames konnte ohne Störung vom Gegner planmäßig durchgeführt werden. Während vorn die Infanterie die Franzosen beschäftigte, konnte nicht nur die gesamte Artillerie mit allen Munitionsvorräten zurückgeschafft, sondern gleichzeitig auch durch Pionierkommandos alle Unterstände, Höhlen und Stützpunkte gesprengt werden. Als alles zurückgeschafft war, begann auch die Infanterie sich unbemerkt vom Feinde zu lösen. Starke Kampfpattouillen deckten den Abmarsch. Erst viele Stunden nach der glücklich vollendeten deutschen Rückbewegung merkten die Franzosen, daß sie nur noch schwache Kräfte vor sich hatten und begannen nachzudrängen.

Hinter einer Reute von Hundern, die verborgene deutsche Maschinengewehre und Stützpunkte der Kampfpattouillen verbellen sollten, ging die französische Infanterie vor. Allein die deutschen Kampfpattouillen ließen sich durch diese neue Kampfmethodik nicht schrecken und hielt die französische Infanterie so energisch ab, daß erst nach tagelangen Kämpfen und unter schweren Verlusten die Franzosen das Gelände zu besetzen vermochten, das die deutsche Heeresleitung planmäßig aufgegeben hatte.

Bei der Abwehr der englischen Kavallerieangriffe im Raume östlich von Cambrai und St. Quentin zeichneten sich besonders deutsche Radfahrerformationen aus, die in den Nachhutkämpfen Hervorragendes leisteten. Die englischen Reitermassen, die teils in Schwarmattake, teils in geschlossener Linie anritten, erreichten an keiner Stelle ihr Ziel. Blutig brachen sämtliche Attacken zusammen. Die Verluste des englischen Kavalleriekorps, das den entscheidenden Durchbruch auf Valenciennes erzwingen sollte, sind außerordentlich hoch.

## Aus Rab und Fern

Herborn, den 15. Oktober 1918.

\* Beim Hauschlachten von Schweinen, was seit dem 15. September wieder erlaubt ist, ist wieder Speck abzugeben, und zwar, wenn das Schlachtgewicht des Schweines mehr als 120—140 Pfd. einschl. beträgt, 2 Pfund Speck oder Fett. Bei mehr als 140—160 Pfd. einschließlich sind 4 Pfund, bei mehr als 160 Pfd. für weitere angefangene je 20 Pfd. weiter je 1 Pfund Speck oder Fett abzugeben. Falls das Schwein bis zum 31. Dezember 1918 geschlachtet wird, darf der Selbstversorger und dessen Familie auf die Dauer eines Jahres versorgt werden; bei Hauschlachtungen nach dem 31. Dezember 1918 darf die Versorgung bis zum 31. Dez. 1919 erfolgen. Hauschlachtungen sind nur mit Genehmigung des Landratsamtes zulässig. Die Schlachtanträge sind auf den Bürgermeisterämtern zu stellen, woselbst die Formulare erhältlich sind. Schweine dürfen nur geschlachtet werden, wenn sie vom Antragsteller drei Monate gehalten sind. Fleisch, das aus einer ohne die erforderliche Genehmigung vorgenommenen oder nicht vorschriftsmäßig angezeigten Hauschlachtung gewonnen ist, wird zu Gunsten des Kommunalverbandes ohne Zahlung einer Entschädigung für verfallen erklärt.

Villenburg. Der Forstmeister Göbels zu Hachenburg ist zum 1. November d. J. auf die Oberförsterstelle Villenburg versetzt worden.

Vom Westerwald. Der Landwirtin Andreas Bender zu Allmannshausen ist das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen worden, als Anerkennung für ihre Verdienste in der Landwirtschaft durch genaue Befolgung der in Betracht kommenden Bestimmungen.

Marburg. Neue Höchstpreise für Obst sind für den Kreis Marburg festgesetzt worden. Danach darf von jetzt an ein Pfund Tafelobst höchstens 45 Pfg., ein Pfund Wirtschaftsobst höchstens 20 Pfg. kosten.

— Prof. Dr. Guleke in Straßburg hat den Ruf als Nachfolger von Geh. Rat König, der nach Würzburg geht, angenommen und wird die Leitung der chirurgischen Klinik in den nächsten Tagen übernehmen.

Cambrai. Der seit 3. August im Felde stehende Gefreite, früherer Postschaffner Heinrich Bergon von hier, hat die Rettungsmedaille am Bande verliehen bekommen, weil er ein Eisenbahnunglück verhütet und dadurch viele Soldaten vor großem Schaden bewahrt hat. Für Tapferkeit vor dem Feinde ist er bereits mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Gelegentlich einer Urlaubsreise hat er in einem Urlaubszug auf der Strecke zwischen Königsberg und Schneidemühl bemerkt, daß am Zuge etwas nicht in Ordnung sein könnte wegen Pfeifens und Schlagens des Wagens, in dem er saß. Während der Fahrt kletterte er am Zuge entlang und stellte fest, daß eine Achse wegschlingend geworden war. Er kletterte in den Waggenteil zurück, zog die Notbremse und brachte den Zug rechtzeitig zum Stehen.

Cronberg. Ein glänzendes Gefäß machte ein fremder Mann am Sonntag in den hiesigen Wirtschaften mit dem Verkauf von Tabak, da die vorgelegten Proben sogar strengsten Friedensanforderungen entsprachen. Im Handumdrehen waren die Pakete abgesetzt. Als man aber — der Fremdling war längst wieder weg — die Pakete öffnete, bargen sie statt des Tabaks ganz gewöhnliches Sägemehl.

Kassel. Am hellen Tage wurde aus einem hiesigen Restaurant eine große Wanduhr gestohlen. — Es gibt doch immer noch etwas Neues unter der Sonne.

## Letzte Nachrichten.

Der neueste deutsche Generalstabsbericht

Großes Hauptquartier, (Wolff-Büro. Amtlich.)

15. Oktober 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

In Flandern hat der Feind seine Angriffe auf breiter Front zwischen Barres und der Ais wieder

aufgenommen. Es gelang ihm, über unsere vordere Stellung hinaus vorzudringen. Wegen Mittag kam der Kampf in der Linie Kortemark—östlich von Rosselaere, das nach hartem Kampfe in Feindeshand fiel, — südwestlich von Isegem und nordöstlich Meenen zum Stehen. Meenen und Verwil wurden gegen starke Angriffe behauptet. Uebergangsversuche des Feindes über die Ais bei Komen wurden vereitelt.

Bei erneuten Angriffen am Nachmittag ging Handzame und Kortemark verloren. Stärkere mit Panzerwagen geführte Angriffe beiderseits von Eijsen scheiterten. Zwischen Isegem und Meenen konnte der Feind am Nachmittag nur noch wenig Boden gewinnen. Erfolgreiche Vorfeldkämpfe westlich von Bille und am Haute-Denk-Kanal. Am Sella-Wegschnitt nördlich von Haussy und St. Souplet scheiterten Teilangriffe des Feindes.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Im dichten Morgennebel brach der Feind östlich von St. Quentin über die Aise vor und faßte vorübergehend auf den Höhen südlich von Macquigny und nördlich von Origny Fuß. Umfassend angestellter Gegenangriff warf ihn von den Höhen auf die Aise zurück. Heftige Teilangriffe vor der neuen Front nördlich von Vaden, westlich der Aisne, im Aisnebogen und südlich von Grandre.

Heeresgruppe v. Gallwitz.

Zwischen der Aisne und der Maas griff der Amerikaner mit starken Kräften an. Der Schwerpunkt der Kämpfe lag östlich der Aisne und beiderseits der von Charenty auf Bauthem führenden Straße. Die teilweise bis zu viermal wiederholten Angriffe sind bis auf örtlichen Geländegewinn beiderseits von Romagne gescheitert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Auf den Höhen nordwestlich und nördlich von Rissa fanden kleinere Kämpfe statt.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Die Entscheidung in der Kanzlerfrage.

Berlin, 15. Okt. (M.) Heute nachmittag um 2 Uhr tritt die sozialdemokratische Fraktion im Reichstage zu einer Sitzung zusammen, um zu dem Kanzlerbrief Stellung zu nehmen. Die Bemühungen der bürgerlichen Parteien gehen dahin, eine Kanzlerkrise zu vermeiden. Ob das möglich sein wird, dürfte von den heutigen Entscheidungen der Sozialdemokraten abhängen. Der Ausgang ist, wie das „Berl. Tagebl.“ sagt, zweifelhaft.

## Ein Attentat auf Enver Pascha.

Bern, 15. Okt. (M.) Nachrichten aus Konstantinopel zufolge soll am Mittwoch auf Enver Pascha ein Attentat verübt worden sein. Mehrere Schüsse wurden auf den jungtürkischen Führer abgegeben im Augenblick, als dieser ins Kriegsministerium eintrat. Der Enver Pascha begleitende deutsche Offizier wurde verwundet. Enver Pascha selbst blieb unverletzt. In Konstantinopel herrscht eine ungeheure Erregung.

## Das Schicksal der russischen Erzarin.

Haag, 15. Okt. (M.) Der „Osservatore Romano“ meldet, daß infolge päpstlicher Anregung der österreichische Konsul in Moskau Schritte bei der Bolschewitschregierung unternommen hat, um über das Schicksal der Zarin und ihrer Töchter Sicherheit zu haben. Die Bolschewitschregierung erwiderte, sie wisse nicht, wo die Zarin und ihre Töchter sich befinden. Vertrauensleute sollen eine Untersuchung anstellen.

## Scharfe militärische Maßnahmen in Prag.

Prag, 15. Okt. (M.) Gegen die beabsichtigte tschechische Kundgebung wurden scharfe Maßnahmen erlassen. Prag gleicht einem Festlager. Sämtliche von den Vororten nach Prag führenden Straßen sind von Sturmtruppen, die mit Maschinengewehren und Handgranaten bewaffnet sind, abgesperrt. Nur mit Begleitung kommt man nach Prag hinein. Die auf den Aufmarsch eintreffende Kundgebung wurde untersucht und die Straßen sind abgesperrt. Der Statthalter hat eine Kundgebung erlassen, daß Gerüchte umgehen über eine gewaltsame Umwälzung im Staat. Diese Gerüchte seien unwahr. Er warnt vor Gewaltanwendung, da Gewalt mit Gewalt gebrochen wird. Gleichzeitig werden Proklamationen im Volke verteilt, in denen mitgeteilt wird, daß die tschechisch-slovakische Republik proklamiert wird.

## Friedensfeindliche Stimmen aus Amerika.

Bärich, 15. Okt. (M.) Die „Associated Press“ veröffentlicht gegenüber von Gerüchten, daß die Antwort des deutschen Kanzlers die von Wilson aufgestellten Bedingungen annehme, eine authentische Er-

Klärung, in der das Volk darauf aufmerksam gemacht wird, daß Deutschland nicht geneigt sei, den Krieg zu beenden, indem es sich bedingungslos ergebe.

"Daily Telegraph" meldet, daß die Regierung in Washington die Nation offiziell warnte, daß, bevor die Note sorgfältig geprüft sei, das Volk keineswegs einen baldigen Frieden als sicher betrachten dürfe.

#### Der letzte Balkanzug.

Berlin, 15. Okt. (Zll) Der Balkanzug trifft heute zum letzten Male in Berlin ein. Der Montagabend fahrplanmäßig einfallende Balkanzug fiel bereits aus.

# Luftleer oder gasgefüllt

Industrie und Handwerk,  
Städter und Landmann,  
jeder, der eine gute und billige elektrische Beleuchtung braucht, verlange

## Wotan-Lampen.

Jeder  
Elektro-Installateur  
führt sie.

In Herborn zu haben bei  
Gustav Blecher, Elektrotechnische Werkstätte.

#### Lebensmittelversorgung.

Am **Mittwoch** Verkauf von **Frachtkaffee** auf Zimmer Nr. 8 des Rathauses gegen Abtrennung von Abschnitt Nr. 15 der Haushaltungskarten

Nr. 1-400 von 2-3 Uhr

401-800 " 3-4 "

801 ab " 4-5 "

**Kleingeld ist mitzubringen.**

Am **Donnerstag** Verkauf von **Suppenwürfel** in der Turnhalle des Rathauses gegen Abschnitt Nr. 15 der Haushaltungskarten:

Nr. 1-600 von 2-3 Uhr

601-1200 " 3-4 "

Herborn, den 14. Oktober 1918.

Der Bürgermeister: Birkenbühl.

#### Gemüse-Versorgung.

Diejenigen, welche Gemüse — **Weißkohl, Rotkohl, Wirsing und rote Möhren** — bei der Stadt bestellt haben, werden darauf hingewiesen, daß die Lieferung nunmehr fortlaufend erfolgen wird.

In den nächsten Tagen treffen **rote Möhren** ein und werden Besteller durch Anschlag am Rathaus benachrichtigt wann die Ausgabe stattfindet.

Herborn, den 15. Oktober 1918.

Der Bürgermeister: Birkenbühl.

## Bekanntmachung.

Vom **14. Oktober** ab fallen die Personenzüge 651 Gießen ab 545 N. Beßdorf ab 759 N. Köln an 917 N. und 652 Köln ab 800 B. Beßdorf ab 958 B. Gießen an 1200 N. vorübergehend aus.

Königliche Eisenbahndirektion Frankfurt (M.)

## Bekanntmachung.

Frachtstückgüter werden am **16., 17. und 18. Oktober** von Stationen des Direktionsbezirks Frankfurt (Main) zur Beförderung nicht angenommen.

Frankfurt (M.), den 14. Oktober 1918.

Königliche Eisenbahndirektion.

#### Tüchtiges

### Hausmädchen

zum 20. Okt. oder 1. Nov. gesucht.

Hotel Schloß Johannisberg  
Bad Ems.

Suche sofort ein tüchtiges

### Hausmädchen.

Frau Carl Doering,  
Sinn.

### Lehrlinge

gegen sofortige Vergütung  
gesucht.

Wilh. Oberding, Sinn,  
Bau- u. Maschinen Schlosserei

Wetzlar - Braunsfelder  
Konsumverein.

Bestellungen auf

## Weißkraut

per Zentner 10 Mk. werden  
angenommen bis Mittwoch  
nachmittag. Lieferung er-  
folgt diese Woche noch.

Der Vorstand.

### Grummetgras

zu verkaufen.

Mühlbach 1.

## Kartoffelförbe u. Mahnen

versendet jedes Quantum.

Korbmacherei Jos. Henrich, Schwanheim a. M.

## Vom Urlaub zurück.

Dr. med. Flosdorf,  
leit. Arzt der Abtlg. für  
Chirurgie u. Frauenleiden  
des Marienhospitals zu  
Siegen.

1. Wie entferne ich den heftigen  
Tabakgeschmack? zugleich An-  
leitung 3. Beizen. 21. — 30. Tausend.  
2. Selbstherst. v. Zigarren, Ziga-  
retten, Kautabak ohne Hilfsmittel.  
12 — 17. Tausend.

3. Verarbeiten d. Tabakpflanzen zu  
51. — 60. Tausend.

4. Verarbeiten von Blättern und  
Blüten zu gutem Tabakerfah.  
1. — 10. Tausend. Leichtste An-  
leitung, jede 90 Pf.

Beize f. Tabak u. Ersatz  
(ähnl. Barinasgeschm.) leicht M.  
1,00, mittel M. 2,50, stark M.  
2,90. Jede Packung reicht für  
5 Pfd. Tabak.

Alle Preise zuzügl. 20%.

G. Weiler, Rösath (Rhd.).

#### Kaufe

### Schlachtpferde

zu den höchsten Tages-  
preisen. Unfälle werden  
schnell erledigt. Zahle hohe  
Prov. für Vermittlung.

J. Schwarz, Siegen,  
Leystraße 3. Telefon 361.

## Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

zu **98%**  
nehme ich kostenlos entgegen.

## L. Pfeiffer

Depositenkasse Dillenburg, Dillenburg.

Reichsbankgirokonto, Postscheckkonto Frankfurt a. M. 18 450.  
Fernsprecher 43.

Hauptgeschäft Cassel. Zweigstellen: Fulda, Hersfeld, Marburg, Bad Wildungen, Witzenhausen, Agenturen Allendorf-Sooden, Bebra, Hünfeld.

## Darlehen

für

### Kriegsanleihezeichnungen

zu Darlehenskassenbedingungen (5% Zinsen).

Nähere Auskunft bereitwilligst  
und kostenlos.

### Hilfsdienstmeldestelle Herborn

und

### Städtischer Arbeitsnachweis

Kaiserstraße 28

vermittelt männliche und weibliche Arbeitskräfte aller Art.

Dienststunden: 8-12 Uhr vormittags,  
3-7 Uhr nachmittags

### An- und Verkaufsgenossenschaft. (Raiffeisenverband).

Die Mitglieder werden ersucht, ihren Bedarf an  
Dickwurz und Rothleesamen (deutscher Alee) bei Rechner  
Schäfer umgehend anzugeben.

Der Vorstand.

## Arbeiter u. Arbeiterinnen

gesucht.

Wehr & Sattinger, Herborn.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,  
heute morgen unser liebes Kind und Brüderchen

## Walter

im zarten Alter von 3 Monaten zu sich in die  
Ewigkeit zu nehmen.

Herborn, den 14. Oktober 1918.

Familie Friedrich Groß.

Die Beerdigung findet Donnerstag 1 1/2 Uhr statt.

# Neunte Kriegsanleihe.

## 5% Deutsche Reichsanleihe.

## 4 1/2% Deutsche Reichsschatzanweisungen, auslosbar mit 110% bis 120%.

Anmeldungen werden zu den bekannten Zeichnungsbedingungen **kostenfrei** bis **Mittwoch, den 23. Oktober 1918, mittags 1 Uhr** entgegen genommen.

## Bank für Handel u. Industrie

Agentur Herborn.

## Krieger- Verein Herborn.

Unser braver Kamerad und lang-  
jähriges treues Mitglied, der

Hornist und Gefreite

## Louis Weissgerber

ist in einem Lazarett in Mühlhausen i. Th.,  
nachdem er seine Pflicht für Kaiser und  
Reich und für seine Heimat in treuester  
Weise nachgekommen, gestorben. Nicht  
nur ein treues Mitglied haben wir wieder-  
um verloren, sondern auch einen guten  
Freund, der stets auf unserer Seite  
marschierte. Wir werden ihm ein ehrendes  
Gedenken bewahren.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den  
16. Oktober, nachmittags 5 Uhr statt und  
werden die Kameraden gebeten, 25 Min.  
vor 5 Uhr vollzählig bei der Fahne an-  
zutreten.

Der Vorstand.